

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

| Persönliche Angaben | |
|--|---------------------------------------|
| Studiengang an der FAU: | MSc International Information Systems |
| Art des Aufenthaltes: | Studium |
| Gasteinrichtung: | Tongji University Shanghai |
| Gastland: | China |
| Studiengang an der Gastuniversität: | Software Engineering |
| Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr): | SS 2018 |
| Darf der Bericht veröffentlicht werden? | JA |
| Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? | Beides NEIN |

1. Vorbereitung

Ich habe mich für die Restplätze an der technischen Fakultät im Sommer 2017 beworben und die Zusage kam relativ zügig einige Wochen später an. Anschließend muss man bis Herbst kaum etwas erledigen. Durch den Anmeldeprozess wird man vom Auslandsamt geleitet. Die Kommunikation mit der Tongji kann manchmal etwas verwirrend sein, vor allem wenn man nicht am CDHK studiert. Davon sollte man sich aber nicht verunsichern lassen. Zwei wichtige Tipps zur Organisation: Die Kursliste, die uns vor dem Aufenthalt gegeben wurde, war nicht komplett korrekt und es gab einige zeitliche Überschneidungen der Vorlesungen. Man sollte daher eher damit rechnen nicht alle Fächer belegen zu können, die man theoretisch absolvieren möchte. Ich empfehle jedem, die Impfungen so früh wie möglich zu erledigen, da einige Mehrfachimpfungen notwendig sind, die sich über einige Wochen ziehen. Also am Besten zwei Monate vor Weihnachten zum Arzt gehen.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Der Letter of Nomination ging bei uns auf dem Postweg verloren. Solche Probleme können auftreten. Trotzdem hat alles noch geklappt. Das Visum habe ich in München im Visumcenter beantragt. Welches Visumcenter man aufsuchen muss, hängt vom Wohnort ab. Informationen dazu gibt es online. Im Allgemeinen war der Prozess relativ simpel. Vor Ort muss man sich entweder nur bei seiner Unterkunft melden, falls man im on-campus Wohnheim wohnt. Wenn man in einer Privatwohnung wohnt, muss man sich selbst bei der Polizei melden. Je nach Visumsart, gibt es verschiedene Regularien. Die kann man aber alle auf der Webseite des Visumcenters nachsehen. Ein Tipp: Wer während dem Semester in Asien reisen will, d.h. China verlassen will, kann das nicht mit dem X2 Studentervisum tun. Das ist nämlich single entry. Darum sollte man sich am Besten gleich bei Beantragung des Visums kümmern. Meines Wissens kann man das Visum aber auch noch vor Ort ändern. Für die Anmeldung an der Universität besteht ein

Prozess, über den man hingewiesen wird. Der Flughafen Pudong liegt auf der entgegengesetzten Seite der (riesigen) Stadt. Taxis sind daher sehr teuer und am Flughafen bekommt man als ahnungsloser Ausländer oft einen extrem schlechten Preis. Die U-Bahn ist hingegen sehr billig und man kann bis zur Shanghai Automobile City Station fahren und dann ein Taxi nehmen, um zum Jiading Campus zu kommen. Da dauert aber einige Stunden. Zum Siping Campus in der Stadt empfiehlt sich die U-Bahn.

3. Unterkunft

Ich habe in dem International Dormitory am Jiading Campus gewohnt. Der Campus liegt relativ weit außerhalb. Man wird einem Dormitory zugewiesen und kann nicht wechseln. D.h. wer dem Jiading Campus zugeteilt wird, aber das Stadtleben voll auskosten will und die Vorlesungen weniger priorisiert, sollte sich dann eine Wohnung in der Stadt suchen. Das Dormitory am Jiading war für die Standards dort sehr gut. Man hat in der Regel ein Einzelzimmer mit eigenem Bad und Balkon.

4. Studium

Der Stundenplan war transparent und wurde uns in der ersten Woche mitgeteilt. Dann hatten wir eine Woche Zeit uns für Veranstaltungen zu entscheiden. Man konnte sich aber danach auch noch abmelden und, falls der Professor es erlaubte, anmelden. Wie weiter oben erwähnt, gab es einige Überschneidungen der Veranstaltungen und viele wurden nicht angeboten. Das Niveau der Lehrveranstaltungen schwankt stark zwischen den verschiedenen Instituten und Professoren. Der Arbeitsaufwand gegen Mitte/Ende des Semesters kann aber durchaus sehr hoch werden. Das sollte man berücksichtigen, wenn man das Semester eher dazu nutzen möchte das Land und die Kultur kennenzulernen. Obwohl ich nie einen Blockkurs besucht habe, sind diese wohl zu empfehlen, da man dadurch mehr Zeit hat das Land zu bereisen.

5. Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung an der Tongji war etwas chaotischer als man das vielleicht von der FAU gewohnt ist. Jedoch versuchen die Zuständigen immer ihr Bestes und einem wird eigentlich immer geholfen. Vor allem das CDHK soll sehr gut organisiert sein. An der School of Software Engineering waren die Vorlesungen und die Assignmentvergabe manchmal etwas konfus, aber wenn man die Professoren und Verwaltungsangestellte anspricht, ist jeder bereit Unklarheiten aufzulösen.

6. Ausstattung der Gastuniversität

Die Ausstattung der Universität war gut. Es gibt am Jiading Campus eine 14-stöckige Bibliothek, im Dormitory gab es auch einen Bereich zum Studieren. Manche Dinge wie Internetzugang sind etwas verwirrend. Man muss sich den nämlich bei einem Anbieter vor Ort kaufen. Es gibt einige Mensen und viele Restaurants am Jiading.

7. Alltag und Freizeit

Shanghai hat unglaublich viel zu bieten und man sollte sich viel Zeit nehmen die Stadt kennenzulernen. Es gibt hier alles von Sport, Museen, Kunst, Entertainment zu Bars und Restaurants. Ein absolutes Muss ist Peking, das man mit dem Hochgeschwindigkeitszug sehr komfortabel erreicht. Abgesehen von den Megametropolen gibt es sehr viele „kleinere“ Städte wie Nanjing, Suzhou, Hangzhou in der Nähe, die alle mehr als sehenswert sind. Man sollte die Gelegenheit auf jeden Fall auch nutzen, um das Land zu bereisen. Ich kann die Mitte um Xian und die Provinz Yunnan empfehlen.

Man braucht natürlich eine Kreditkarte (Mastercard oder Visa). Für WechatPay und Alipay braucht man ein chinesisches Bankkonto. Das konnte ich mit meinem

Studentenausweis und meinem X2 Visum relativ einfach bei der Bank of Communications in der Nähe des Siping Campus eröffnen.

Apps und Webseiten, die man braucht:

- Wechat ist ein Muss als Whatsappersatz und Hauptzahlungsmedium
- Alipay als Bezahlungsmedium (weiter verbreitet als Wechatpay)
- Didi, geniale Taxiapp auf Englisch mit Englisch-Chinesischer-Chatfunktion
- Ofo oder Mobike für Fahrräder
- Trip.com ist eine gute Internetseite auf Englisch um Flüge und Züge zu buchen. Hat immer einwandfrei geklappt und die Preise waren gut.
- VPN! Das Uni-VPN funktioniert einwandfrei. Ich hatte auch noch das kostenpflichtige Express VPN, das auch sehr gut funktioniert hat

8. Finanzielles

Essen und Wohnen im Dormitory ist relativ billig. Reisen eigentlich auch. Natürlich sind die gehobeneren Restaurants und viele Bars in Shanghai sehr teuer. Die Lebenshaltungskosten hängen also davon ab wie man dort leben will. Ich hatte kein Stipendium.

9. Fazit

Beste Erfahrung: Ich habe viele gute Erfahrungen gemacht. China ist sehr interessant und hat landschaftliche und kulturell jede Menge zu bieten. Mein Highlight war meine Reise nach Xian und Yunnan inklusive meiner Wandertouren dort (z.B. Tigersprungschlucht). Das Essen ist sehr vielfältig und viele Gerichte sind genial!

Schlechteste Erfahrung: Die Kombination aus mangelnder Information und Organisation seitens der Universität kann manchmal etwas frustrierend sein. Aber das ist halb so wild. Man muss sich darauf gefasst machen, dass außerhalb der Universität kaum jemand auch nur ein Wort Englisch spricht, aber es hat auch ohne geklappt.

10. Wichtige Kontakte und Links

Für Reisen: https://de.trip.com/?language=DE&locale=de_de

Bei Fragen an CDHK wenden.